

Der Kunst in Meggen auf der Spur

«**Megger Offene Atelier Tour MOAT**» stiess auf grosses Interesse

Die Gelegenheit, auf Pferdekutschen-Touren im Hop-on Hop-off System 21 Megger Künstlerinnen und Künstler in Ateliers sowie die Galerie Benzeholz, das Schloss Meggenhorn und die Artothek zu besuchen, wurde rege benützt. Jost Peyer hat sich mit einigen Kunstschaffenden unterhalten.

Louis Bovet, Steinmetz und Bildhauer Huobstrasse 4: «Der schönste Moment ist, wenn ich mich mit dem Stein wie verbinde, die Form realisieren kann, die ich dem Stein geben möchte. Das gelingt nicht immer. Der Stein ist manchmal widerspenstig. Dann komme ich nicht mehr weiter. Ich lege ihn auf die Seite. Es kommt vor, dass ich einen Stein während fünf Jahren am Boden liegen lasse. Er ist vielleicht sogar mit Dornen überwachsen. Plötzlich nehme ich den Stein wieder zur Hand und sehe, wie ich weiterkommen kann. Das sind für mich magische Momente. Diese Skulptur könnte ein Gebäude sein – mit Garage, Terrasse, Garten. Ich würde gerne mal ein solches Haus bauen. Ich sehe aber auch einen Elefanten in diesem Stein. Ein Elefantenhaus.»



Annamira Jochim, Künstlerische Leitung, Galerie Benzeholz, Meggen: «Ich bin seit fünf Jahren Kuratorin im Benzeholz. Spannend an meiner Arbeit ist der Kontakt mit den Kunstschaffenden. Ich gehe in Ateliers, spreche mit den Künstlern über ihre Werke, sehe den Prozess des Entstehens, sei es Malen oder eine Installation entwickeln oder eine Idee für eine Ausstellung kreieren. Es macht mir Freude, diese Werke zu präsentieren und der Öffentlichkeit näher zu bringen.»
Bild: Annamira Jochim und Laura Breitschmid mit dem ausgestellten Werk «Der Kahn» von Mirjam Stern. Jochim und Breitschmid haben Werke ausgewählt, die einen Bezug zum Benzeholz, zum Ort am See haben.

Lucie Heskett-Brem, Schmuck, Atelier St. Charles Hall: «Ideen lassen sich nicht einfach ohne weiteres umsetzen. Oder nicht so, wie ich mir das vorstelle. Nebst dem Aussehen sind mir mehrere Aspekte wichtig, etwa wie sich Materialien anfühlen oder bewegen. Ich hole Inspirationen aus der Natur, von meiner Umgebung, dem See und den Bergen, aber auch von der Textilkunst. Alles ist plastisch, multidimensional, gegensätzlich: alte Kultur und neue Ideen, natürlich Gewachsenes und vom Menschen Geschaffenes, Natur und Design.»



Bettina Tilton, Kunstmalerin, Atelier ART 4 YOU, Lerchenbühlstrasse 34: «Ich lasse mich von grossen Künstlern beeinflussen, zum Beispiel von Modigliani. Ich bewundere seine Werke und will versuchen, diesen Stil umzusetzen, zum Beispiel in meinem Selbstporträt.»
Bild: Selbstbildnis der Kunstmalerin Bettina Tilton, angelehnt an Arbeiten von Amedeo Modigliani. «Es bedeutet mir viel, ist persönlich und speziell. Natürlich lasse ich mich von weiteren Kunstschaffenden beeinflussen. Zum Beispiel von der Meggerin Odile Petitpierre. Sie hat wunderschöne Werke. Besondere Farbmischungen inspirieren mich. Was mir gefällt, das übernehme ich in meine Arbeiten.»



François Bucher, Künstler, Ausstellungsraum in der Scheune Binsböschenrain, Atelier in Luzern: «Der Alltag inspiriert mich. Das Auseinandersetzen mit all dem, was man beobachtet, was man sieht, in die bildnerische Sprache zu übersetzen oder festzuhalten, ist ein spannender Prozess. In meinem Kunstschaffen, ich bin schon etwas älter, ist es nicht immer die Inspiration, sondern das «Erschaffen», eine Arbeit, die mich als professioneller Künstler fordert, die manchmal schöne Seiten, aber manchmal auch mühsame hat.»

